



**Special Olympics Sportregeln ©**

# **Badminton**

*(Stand 03.2022)*



Premium Partner

**ABB**

**WÜRTH**



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung

Als internationales Sportprogramm hat Special Olympics die Regeln der Badminton World Federation (BWF) zugrunde gelegt. Es gelten die Regeln der BWF sowie ihrer angeschlossenen nationalen Fachverbände (hier: Deutscher Badminton-Verband e. V.) sofern sie nicht im Widerspruch zu den Special Olympics Regeln stehen. In diesem Fall gelten die Special Olympics Regeln.

Die aktuellen Versionen der Regelwerke finden Sie hier:

**BWF:** <http://www.bwfbadminton.org/>

**DBV:** <http://www.badminton.de>

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Abschnitt A – Offizielle Wettbewerbe</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Abschnitt B – Wettbewerbe</b> .....	<b>4</b>
2.1	Anerkennungswettbewerb (siehe Durchführungsbestimmungen für Badminton) ...	4
2.2	Wettbewerbe .....	4
2.2.1	Badminton .....	4
2.3	Wettbewerbssystem .....	5
2.4	Sportkleidung / Ausstattung .....	5
<b>3</b>	<b>Abschnitt C – Wettbewerbe für Sportler mit geringer Spielstärke</b> .....	<b>6</b>
3.1	Aufschlag .....	6
3.2	Rückspiel .....	6
3.3	Aufschlag-Return .....	6
3.4	Weitere Wettbewerbe .....	6
<b>4</b>	<b>Abschnitt D – Erläuterungen / Hinweise</b> .....	<b>7</b>
4.1	Spielfelder, Standardspielfeld .....	7
<b>5</b>	<b>Erläuterungen, Hinweise, Links</b> .....	<b>8</b>



## **1 Abschnitt A – Offizielle Wettbewerbe**

Nachfolgend werden die offiziellen, bei Special Olympics vorhandenen Wettbewerbe aufgelistet. Es ist vorgesehen, Wettbewerbsmöglichkeiten für alle Athleten aller Leistungsklassen anzubieten. Die einzelnen Programme legen die angebotenen Wettbewerbe fest, und falls nötig, Richtlinien zur Durchführung dieser Wettbewerbe. Die Trainer sind für das Angebot sowohl des Trainings als auch des Wettbewerbs gemäß den Fähigkeiten und Interessen jedes einzelnen Athleten verantwortlich.

1. Einzel
2. Doppel
3. Unified-Doppel
4. Mixed-Doppel
5. Unified-Mixed Doppel



## 2 Abschnitt B – Wettbewerbe

2.1 Anerkennungswettbewerb (siehe Durchführungsbestimmungen für Badminton SOD)

2.2 Wettbewerbe

Im Badminton werden drei Wettbewerbe bestritten: Einzel, Doppel, Unified Doppel. Der jeweiligen Ausschreibung ist zu entnehmen, welche Disziplinen angeboten werden und in wie vielen Disziplinen ein Spieler starten kann. Es gelten die allgemeinen Regelungen im [Artikel I](#).

2.2.1 Badminton

2.2.1.1 Badminton mit Hilfsmitteln

Im Badminton wird für Athleten im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln (Voraussetzung ist immer eine geistige Behinderung) eine gesonderte Kategorie aufgemacht. Hier gelten die besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände im Hinblick auf die Bedingungen und Ansprüche an den Rollstuhl bzw. die Hilfsmittel. Ansonsten richtet sich das Regelwerk nach dem Regelwerk von Special Olympics Deutschland.

2.2.1.2 Unified Badminton

Auch hier ist es möglich, Athleten und Partner im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln anzumelden. Hier gelten die besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände im Hinblick auf den Rollstuhl oder die anderen Hilfsmittel. Ansonsten richtet sich das Regelwerk nach dem Regelwerk von Special Olympics Deutschland.



### 2.3 Wettbewerbssystem

Die Zusammenstellung der Leistungsgruppen erfolgt aufgrund der (vor Ort) erbrachten Leistungen in den Klassifizierungswettbewerben (Divisionierung), nach dem Schweizer System / Kaiserspiel (siehe Veranstaltungsrichtlinien Badminton von SOD). Die Durchführung des Turniers mit badmintonspezifischer Software hat sich als vorteilhaft für den Wettbewerb erwiesen. Die Finals werden nach den besonderen Regelungen der BWF und ihrer angeschlossenen Fachverbände ausgetragen (z.B. Round Robin für 3 bis 5 Spieler / Paare).

### 2.4 Sportkleidung / Ausstattung

Es ist Sportkleidung / Ausstattung entsprechend den Regeln der BWF sowie ihrer angeschlossenen nationalen Fachverbände zu tragen bzw. zu nutzen. Jeder Sportler muss über seine individuelle persönliche Sportausstattung verfügen. Hierzu zählt insbesondere sein persönliches, zugelassenes Sportgerät und ein zugelassener Ersatzschläger.

Sportlern, die keine regelgerechte Sportkleidung tragen, über kein regelgerechtes Sportgerät verfügen bzw. kein(e) regelgerechtes(n) Sportgerät(e) nutzen, können von den Wettbewerben ausgeschlossen werden!



### **3 Abschnitt C – Wettbewerbe für Sportler mit geringer Spielstärke**

Wird in Deutschland nicht angeboten.

Die folgenden Wettbewerbe sollen Sportlern mit geringerer Spielstärke die Möglichkeit bieten, sinnvoll an Wettbewerben teilnehmen zu können.

#### 3.1 Aufschlag

- a) Der Spieler hat 10 Versuche, den Federball in einen beliebigen Teil der gegnerischen Hälfte zu spielen.
- b) Für jeden erfolgreichen Schlag erhält er 1 Punkt.

#### 3.2 Rückspiel

- a) Der Spieler hat 10 Versuche, den Federball in die leere gegnerische Hälfte zurückzuspielen.
- b) Für jeden erfolgreichen Schlag in die leere Hälfte erhält er 1 Punkt.

#### 3.3 Aufschlag-Return

- a) Der Zuspieler (Trainer) macht 10 Aufschläge, die der Spieler in einen beliebigen Teil der gegnerischen Hälfte zurückspielen soll.
- b) Für jedes erfolgreiche Zurückspielen erhält er 1 Punkt.

#### 3.4 Weitere Wettbewerbe

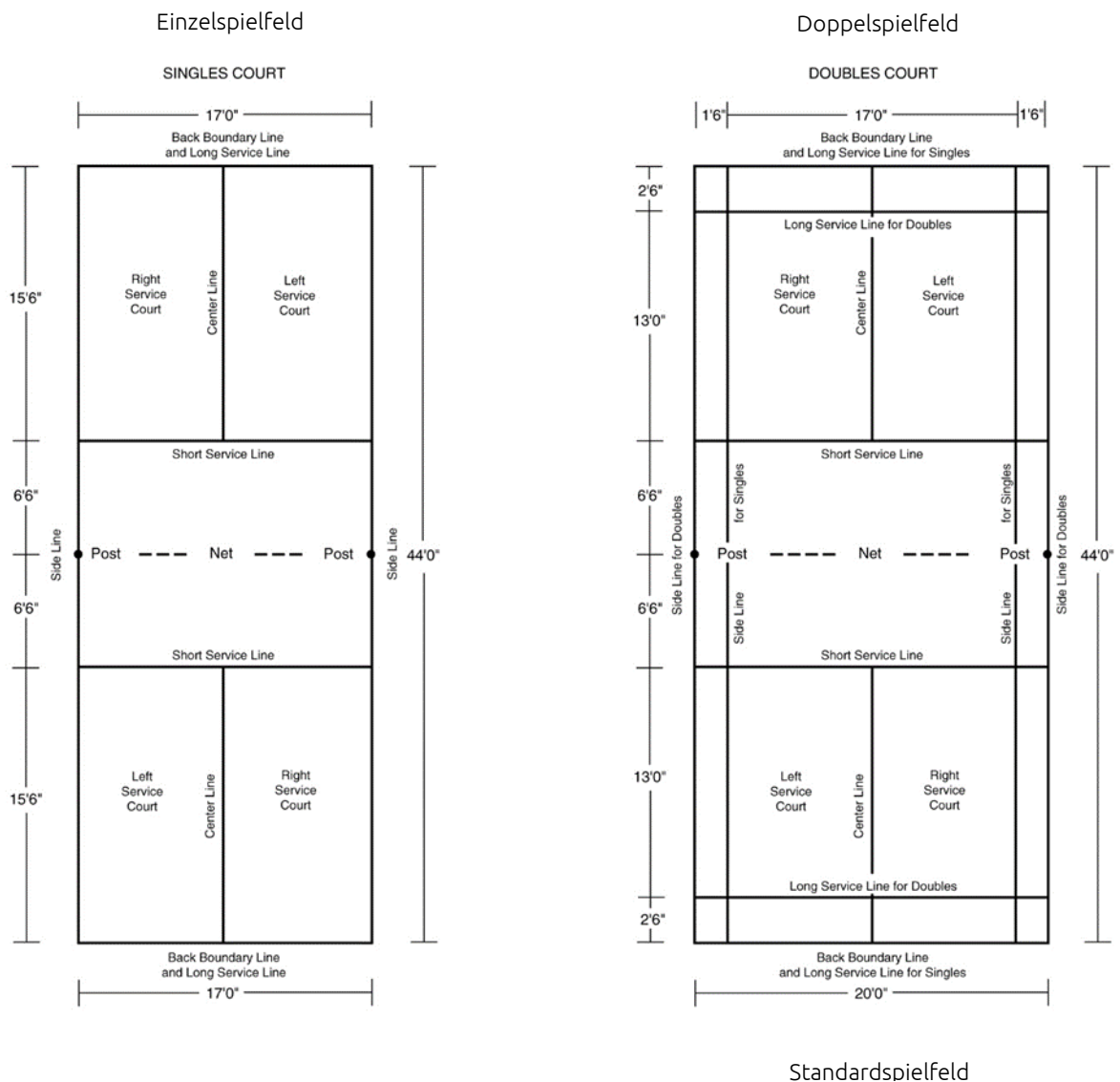
Hier würden sich die Badminton Spiel- und Sportabzeichen ebenfalls als Wettbewerbsform anbieten. Voraussetzung ist natürlich, dass der Zuspieler der Bälle fähig ist, um die Bälle auch gezielt spielen zu können. Auch die Übungsformen von „Badminton mit Toni“ mit leichten Abwandlungen können als Wettbewerb ausgetragen werden.



## 4 Abschnitt D – Erläuterungen / Hinweise

### 4.1 Spielfelder, Standardspielfeld

Standardspielfeld ist das Doppelspielfeld. Hier werden alle Wettbewerbsformen ausgetragen.





## 5 Erläuterungen, Hinweise, Links

BWF	<p>Badminton World Federation</p> <p><a href="http://bwfcorporate.com/">http://bwfcorporate.com/</a></p> <p><a href="http://bwfbadminton.com/">http://bwfbadminton.com/</a> (Fan-Seite)</p> <p><a href="http://bwfeducation.com/">http://bwfeducation.com/</a> (Ausbildung, Trainingsangebote)</p> <p><a href="http://bwfshuttletime.com/">http://bwfshuttletime.com/</a> (Schulprogramm mit Vorlagen)</p>
BEC	<p>Badminton Europe</p> <p><a href="http://www.badmintoneurope.com/">http://www.badmintoneurope.com/</a></p>
DBV	<p>Deutscher Badminton-Verband e. V.</p> <p><a href="http://www.badminton.de">http://www.badminton.de</a></p>
GMS	<p>Games Management System</p> <p>Das Spielverwaltungssystem wird durch SOI verwendet, um die Ergebnisse von Sportkonkurrenzen zu erfassen und wiederzugeben. GMS Aufzeichnungen enthalten Details über Ereignisse, Delegationen und individuelle Athleten.</p> <p>Siehe auch:</p> <p><a href="http://resources.specialolympics.org/search.aspx?s=GMS">http://resources.specialolympics.org/search.aspx?s=GMS</a> (englisch)</p>
Kaiser-Spiel	<p>Beim Kaiserspiel spielen beliebig viele (mindestens sechs) Spieler gegeneinander. Die Partien werden gleichzeitig auf verschiedenen, nebeneinanderliegenden Standardspielfeldern ausgetragen. Das erste Feld ist das <i>Kaiser-Feld</i>. Das letzte Feld ist das <i>Looser Feld</i>. Die teilnehmenden Spieler verteilen sich dann jeweils paarweise auf die zur Verfügung stehenden Spielfelder. Anschließend wird nach Zeit gespielt. Alle Spiele werden mit dem aktuellen Spielstand beendet (der laufende Ballwechsel wird zu Ende gespielt.). Spiele, die zu diesem Zeitpunkt unentschieden stehen, werden so lange fortgesetzt,</p>





bis ein Sieger feststeht. Der jeweilige Sieger wechselt ein Feld weiter in Richtung Kaiser-Feld, der jeweilige Verlierer ein Feld weiter in Richtung Looser-Feld. Der Sieger des Kaiser-Feldes und der Verlierer auf dem Looser-Feld wechseln nicht. Anschließend wird eine weitere Runde gespielt, bis die zur Verfügung stehende Zeit abgelaufen ist. Die Anzahl der Runden entspricht der Anzahl der belegten Spielfelder (d.h. 6 Spielfelder = 6 Spielrunden). Danach ergibt sich eine Endrangliste.

Es ist sinnvoll eine Vorrangliste zu erstellen, die mit Hilfe des Kaiserspiels überprüft werden soll.

#### Schweizer System (PC System)

In der ersten Runde erfolgt eine zufällige Auslosung. Nach jeder Spielrunde wird eine Zwischenrangliste erstellt, nach der die Auslosung zur nachfolgenden Runde vorgenommen wird. Es wird hierbei versucht, Spieler mit der gleichen Anzahl an Siegen gegeneinander spielen zu lassen. Wichtig ist jedoch, dass im Turnierverlauf keine Partie doppelt vorkommen darf!

Die Anzahl der zu spielenden Runden hängt von der Anzahl der teilnehmenden Spieler ab. Je größer die Rundenanzahl, desto besser werden die Platzierungen des Mittelfeldes ausgespielt. In jedem Falle muss die Rundenanzahl vor Turnierbeginn von der Turnierleitung festgelegt und den Spielern bekannt gemacht werden.

Bei ungerader Anzahl an Spielern, bekommt jeweils der letzte der Zwischenrangliste ein Freilos, welches ihm als Niederlage gewertet wird. Keine Spieler erhält im Turnierverlauf mehr als ein Freilos.



Shuttle Time	Shuttle Time ist ein Badminton-Schulsportprogramm der Badminton World Federation (BWF) <a href="http://bwfshuttletime.com/">http://bwfshuttletime.com/</a> . Dort findet man auch zahlreiche Lehr- und Lernhilfen.
Toni	Toni wurde für den Schulsport ohne Badmintonfelder entwickelt. Es sind einzelnen Stationen zu absolvieren (ähnlich einem Zirkeltraining). Je Station können Punkte gesammelt werden. Die Stationen können nach einigen Wochen/Monaten Training erneut aufgebaut werden, um z.B. den Fortschritt dokumentieren zu können. Infomaterial ist erhältlich über die Vizepräsidentin Breitensport des DBVs
Badminton Spielabzeichen/ Sportabzeichen	(Diese unterscheiden sich ein wenig im Anspruch bezogen auf das Leistungsvermögen der Spieler/Innen. Das Material kann z.B. über den Landessportbund angefordert werden (z.B. Sportbund Rheinhessen-Pfalz).
Sport-Software	Die Durchführung des Turniers mit Badmintonspezifischer Software (z. B. der Verwaltungssoftware zum Schweizer System von Ottmar Krämer-Fuhrmann ( <a href="mailto:ok@sport-software.de">ok@sport-software.de</a> )), dem Turnierplaner (TP) der BWF oder anderer Reihenfolge getauscht] hat sich als vorteilhaft für den Wettbewerb erwiesen.



Standardspielfeld	<p>Im Badminton wird das Doppelfeld als Standardspielfeld bezeichnet.</p> <p><i>Wird in einer Ausschreibung von z. B. 6 Standardspielfeldern gesprochen, wird somit das vorhanden sein von 6 Doppelspielfeldern (selbst wenn nur Einzeldisziplinen ausgetragen werden) vorausgesetzt.</i></p>
Technische Offizielle	<p>Aufschlagrichter, Linienrichter, Schiedsrichter, Referee, Unified Sports® Observer</p> <p>Je nach Ausschreibung können weitere Personen hinzutreten.</p>
Turnier Offizielle	<p>Turnierleitung, Turnierausschuss, Technischer Delegierter, Nationaler Koordinatorin, Unified Deligierter</p> <p>Je nach Ausschreibung können weitere Personen hinzutreten.</p>
Tournament Planner (TP)	<p>Turnierverwaltungssoftware der BWF</p> <p>Näheres hierzu: <a href="http://www.turnier.de/product/home.aspx?s=2">http://www.turnier.de/product/home.aspx?s=2</a> (deutsch)</p>